



# Tätigkeitsbericht act for transformation, gem. eG 2007

## 1. Die Vorgängergesellschaft

Die Genossenschaft ist ein Zusammenschluss von selbständigen und unabhängigen TrainerInnen und BeraterInnen, die in der Zivilen Konfliktbearbeitung und interkulturellen Jugendarbeit tätig sind. Die Genossenschaft ist aus dem Trainingskollektiv für Zivile Konfliktbearbeitung der Friedenswerkstatt Mutlangen e.V. ([www.pressehuette.de/](http://www.pressehuette.de/)) hervorgegangen, in dem die Gründungsmitglieder seit 2002 in verschiedenen Bereichen zusammengearbeitet haben.

Von 2005 – 2007 waren zwei der TrainerInnen in Projekten der Zivilen Konfliktbearbeitung im Sudan tätig. Dort arbeiteten sie mit verschiedenen Organisationen der Zivilgesellschaft zusammen, bildeten TrainerInnen in Conflict Transformation and Peacebuilding aus und etablierten das Programm „Alternatives to Violence Project“ (AVP), das sich speziell an Flüchtlinge und Straßenkinder wendet. In Deutschland wurden die deutsch-weißrussischen Jugendbegegnungen und die internationalen Workcamps fortgesetzt, sowie Fortbildungen für Multiplikatoren, u.a. für LehrerInnen durchgeführt.

## 2. Entstehung der Genossenschaft

Am 30. April 2007 wurde die Genossenschaft in Langenburg ins Leben gerufen. **Miriam Krämer** und **Jürgen Menzel** wurden hierbei zum Vorstand gewählt. Die Gründungsmitglieder blicken auf eine mehrjährige gemeinsame Zusammenarbeit zurück, in der sie unter anderem im Trainingsbereich, bei internationalen Begegnungen, Präventionsprojekten und bei verschiedenen Projektförderungen zusammengearbeitet haben. Mit Kooperationspartnern im Sudan wurden Projektunterstützungen vereinbart, unter anderem mit SONAD (Sudanese Organization for Nonviolence and Development) und mit dem AVP-Facilitator Forum Sudan (Alternatives to Violence Project). In Deutschland wurden Aktivitäten im Bereich gewaltfreie Konfliktbearbeitung und Globales sowie Interkulturelles Lernen an Schule durchgeführt, unter anderem mit der DED-Bildungsstelle (Deutscher Entwicklungsdienst) und verschiedenen Präventionsstellen.

## 3. Zielsetzung der Genossenschaft

Die Genossenschaft initiiert und fördert soziale und kulturelle Projekten im In- und Ausland. Dabei sollen vor allem junge Menschen erreicht werden, um die Grundlagen für Frieden, Verständigung und Toleranz zu legen. In der Satzung werden die **Ziele** wie folgt festgelegt:

- 3.1. *Vermittlung von Methoden der Zivilen Konfliktbearbeitung und Gewaltfreiheit sowie die Entwicklung von Strategien zum Friedensaufbau und der Gewalt- und Kriminalprävention*
- 3.2. *Förderung der internationalen Gesinnung, Völkerverständigung und Toleranz sowie die Durchführung von Begegnungsmaßnahmen und Freiwilligendienste*
- 3.3. *Förderung der Bildung von Kindern und Jugendlichen, insbesondere hinsichtlich einer Schul- und Berufsausbildung und sozialer Kompetenz*
- 3.4. *Förderung von Projekten aus Kultur und Sport, die besonders zur Verständigung und Toleranz beitragen*
- 3.5. *Förderung von Entwicklungshilfeprojekten, die zur Sicherung der Lebensgrundlage (ökologische und einkommenschaffende Maßnahmen) beitragen*
- 3.6. *Förderung und Hilfe von Kriegsopfern, sowie politisch und ethnisch Verfolgter und Projekten zu deren Reintegration*

Die Genossenschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke und ist selbstlos tätig. Vom Finanzamt Aalen wurde dies mit einer vorläufigen Bescheinigung zur Gemeinnützigkeit bescheinigt.

Die Genossenschaft engagiert sich in Deutschland im Bereich **Gewaltprävention** und **interkulturelle Verständigung**, sowie im Ausland insbesondere in Krisenregionen im Bereich **Zivile Konfliktbearbeitung**. Die MitarbeiterInnen und TrainerInnen der Genossenschaft arbeiten professionell, haben eine pädagogische Ausbildung mit einer entsprechenden Zusatzausbildung in



Konfliktmanagement. Das Arbeitsamt Aalen förderte für ein halbes Jahr die Einrichtung einer Stelle für eine Pädagogische Mitarbeiterin, die schwerpunktmäßig im Bereich Schulprojekte und Jugendarbeit tätig ist. Die Schulprojekte finden in der Region Ostwürttemberg, aber auch im Großraum Stuttgart statt. Die Genossenschaft stellte den Antrag zur Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe (wurde im April 2008 als Träger der freien Jugendhilfe vom Landratsamt Ostalbkreis anerkannt), um ihre Angebote weiter intensivieren zu können. Die Genossenschaft ist Mitglied in der „**Plattform Zivile Konfliktbearbeitung**“ und arbeitet in deren Arbeitskreis „Qualifizierung“ mit, sowie im FriEnt Runden Tisch zum Sudan/Tschad. Sie wurde auch Mitglied in der „**Arbeitsgemeinschaft friedenspädagogischer Bildungseinrichtungen**“ (AFPB). Des weiteren arbeitet eines ihrer Mitglieder in Vertretung für die Friedenswerkstatt Mutlangen im „**Qualifizierungsverbund der AGDF**“ (Arbeitsgemeinschaft Dienst für den Frieden) mit, in dem es um Standards für Ausbildungskurse in Ziviler Konfliktbearbeitung geht.

#### **4. Arbeitsschwerpunkte**

##### **4.1. Erwachsenenbildung**



Im ersten Jahr fanden vor allem Veranstaltungen zum Thema „Friedensprozess im Sudan“ und zum „Zivilen Friedensdienst“ statt, die unter dem Punkt Globales Lernen erfasst sind (siehe 4.1.). In Tübingen wurde eine Fortbildung für Studenten durchgeführt, die die Ausstellung zum Zivilen Friedensdienst im Herbst 2007 begleitet hat. Darüber hinaus konnte bei einer europäischen Managertagung von Eon in Budapest zum Thema „Working in Zones of Conflict“ für ein konfliktsensibles Arbeiten von Wirtschaftsunternehmen in Krisenregionen geworben werden.

*Fortbildung für die ZFD-Ausstellung, Tübingen*

##### **4.2. Jugendarbeit:**

Die Angebote im **Bereich Jugendarbeit** haben folgende Inhalte und Schwerpunkte:

- **Globales Lernen**

Die Kooperationen mit EPIZ (Entwicklungspolitisches Informationszentrum/Reutlingen) und der DED-Bildungsstellen/Bonn haben etliche Anfragen ergeben. So fanden Schulveranstaltungen mit den Themen „Eine Welt“, „Frieden und Gerechtigkeit“ und speziell zum „Sudan“ im süddeutschen Raum statt, unter anderem in Mutlangen, Schw. Gmünd, Aalen, Ellwangen, Heilbronn, Tübingen, Reutlingen, Nürtingen und Nürnberg statt. Aber auch an entfernteren Orten gab es Veranstaltungen wie bei Quäkern in Bad Pyrmont, Storkow und Trier fanden Schul- oder Abendveranstaltungen statt. Eine Interkulturelle Jugendbegegnung der Stadt Reutlingen. Bei über 30 Veranstaltungen konnten bis Ende des Jahres über 700 SchülerInnen und Erwachsene erreicht werden.

- **Gewaltprävention und interkulturelles Lernen**

Im November fand eine „Interkulturelle Konfliktschlichter-Ausbildung“ für SchülerInnen in Kooperation mit der Kontaktstelle Prävention Ostalbkreis statt. Eine Förderung über InWEnt und DED wurde bewilligt. Mit einer Förderschule in Aalen wurde für 2008 ein Langzeitprojekt für die SchülerInnen der 8.Klasse vereinbart zur sozialen Kompetenz und gewaltfreien Konfliktlösung. Seit Sept. 07 beteiligen wir uns an einem Pilotprojekt an einer Hauptschule mit hohem Migrantenanteil zum Thema „Jedem Kind ein Instrument“ zum Erlernen von sozialer Kompetenz und Kooperation. Die Schulmappe und die darin aufgeführten Angebote für Schulen wurde überarbeitet und an interessierte Lehrer geschickt.



*Interkulturelle Streitschlichterausbildung, Bopfingen*



### 4.3. Internationale Kooperationen

- **Sudan:**

Die Kooperationsverträge mit **SONAD** (Sudanese Organization for Nonviolence and Development) und dem **AVP-Forum Sudan** (Alternatives to Violence Project) wurden jeweils bezüglich Förderung und Zusammenarbeit unterzeichnet. Darin wird vereinbart, für sie Förderanträge in Deutschland zu stellen und bei Projekten im Sudan mitzuarbeiten. Bei SONAD bezieht sich dies insbesondere auf die Förderung einer lokalen Friedensfachkraft und beim AVP-Forum auf die Förderung der Straßenkinder-Workshops und administrative Unterstützung.

Im Oktober wurde die **TrainerInnen-Ausbildung** in der Hauptstadt Khartoum fortgesetzt und abgeschlossen und Planungen ähnlicher Ausbildungen in den ländlichen Regionen erarbeitet. Für die TrainerInnen des AVP-Forums, die insbesondere mit Straßenkindern arbeiten, wurde eine Evaluierung der Arbeit sowie ein Konzept weiterer Angebote für die Zielgruppe erarbeitet. Dem Projektpartner „Bridge of Hope“ konnten im Oktober für die dortige Fußballmannschaft von uns beantragte Fußbälle und Trikots von der Deutschen Botschaft überreicht werden. Für einen eventuellen Freiwilligendienst im Sudan wurden verschiedene lokale Organisationen angesprochen und der Aufbau eines Programms hierzu erwogen.



*TrainerInnen-Ausbildungsgruppe in Khartoum*

- **Weißrussland:**

2007 fand die deutsch-weißrussische Jugendbegegnung im Allgäu zum Thema „Brücken bauen“ statt, in dessen Rahmen auch ein interkultureller Kurs zum Thema „Gender und Teambuilding“ und ökologische Aktivitäten angeboten wurden. Entsprechende Konzepte, Kontakte und Anträge sollten bis Herbst gestellt werden. Bezüglich der Partner in Weißrussland ist zu prüfen, eventuell weitere Organisationen der Zivilgesellschaft zu beteiligen.

## 5. Förderungen und Finanzen

### **5.1. Förderungen**

Die Arbeit im Sudan wurde vor allem mit der finanziellen Unterstützung der **Quäker-Hilfe e.V.** durchgeführt. Hinzu kam eine Unterstützung der **Deutschen Botschaft Khartoum**, eine Spendenaktion der **Alraune** (Alraune-Naturkost) für die Straßenkinderarbeit und die Förderung durch das **Muste Memorial Institute** (US/New York) für die Trainerausbildung sowie von **AVP-International** (US).

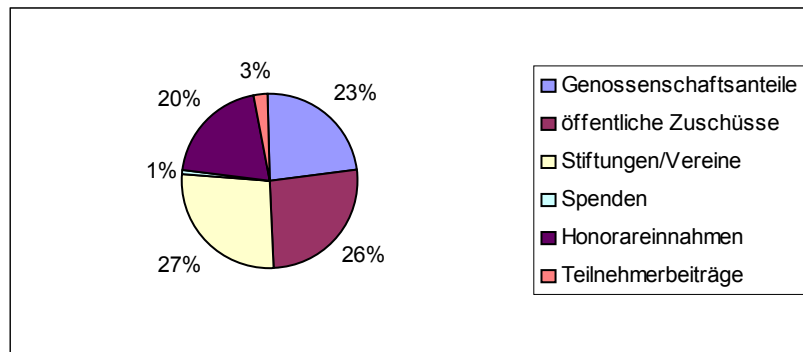
Die Bildungsarbeit an Schulen konnte insbesondere durch die Unterstützung vom **EPIZ** (Reutlingen) und der **Ded-Bildungsstelle** (Bonn) sowie durch **InWent** (Bonn) durchgeführt werden. Die Präventionsarbeit wurde über den **Kreisjugendring-Ostalb** gefördert. Ab ersten Oktober konnte Miriam Krämer mit Förderung des **Arbeitsamtes Aalen** als Bildungsreferentin angestellt werden. In diesem Rahmen hat sie auch zum Jahresende die Regionalkoordination für Friedensarbeit in Unterfranken mit Förderung der **AGDF** (Bonn) übernommen.



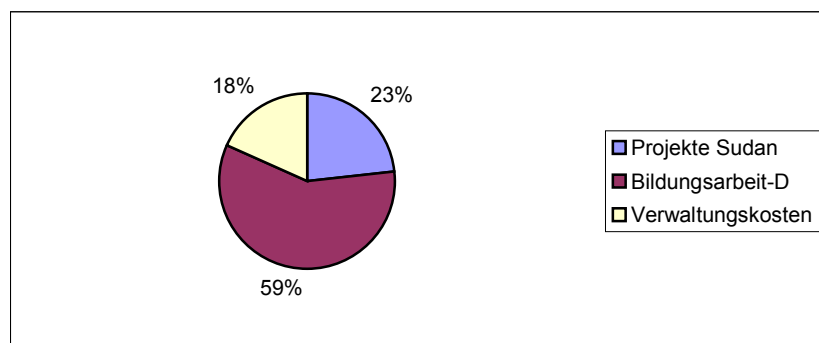
## 5.2. Jahresabschluss 2007

Zum Jahresende wurde die Genossenschaft als gemeinnützig durch das Finanzamt Aalen anerkannt und konnte sich als „gemeinnützige Genossenschaft“ entsprechend im Genossenschaftsregister (Ulm) eintragen. Aufgrund der Verzögerungen bei der Eintragung war die Genossenschaft de facto im ersten Jahr eine „Genossenschaft in Gründung“. Der Geschäftsbetrieb begann ab Schuljahr (September) 2007. Das erste Jahr wurde in der Eröffnungsbilanz erfasst und umfasste folgende Ein- und Ausgaben (gerundet):

<u>Einnahmen</u>	€
Genossenschaftsanteile	3250
öffentliche Zuschüsse	3625
Stiftungen/Vereine	3840
Spenden	140
Honorareinnahmen	2870
Teilnehmerbeiträge	370
<b>Gesamt</b>	<b>14095</b>



<u>Ausgaben</u>	€
Projekte Sudan	4200
Bildungsarbeit-D	10510
Verwaltungskosten	3310
<b>Gesamt</b>	<b>18020</b>



**Gewinn/Verlust**      **-3925**

**Act for transformation, gem.eG**  
Mittelbachstr. 15, D-73430 Aalen

Tel. +49(0)7361-9751045 Fax -9751165  
Email: [info@act4transformation.net](mailto:info@act4transformation.net)

**Vorstand / board:**  
Jürgen Menzel  
Email: [info@menzel-juergen.de](mailto:info@menzel-juergen.de)  
Miriam Krämer  
Email: [info@miriam-krämer.de](mailto:info@miriam-krämer.de)

**Bankverbindung:**  
GLS-Bank Bochum eG  
Kt.Nr. 7003 1339 00  
BLZ 430 609 67  
IBAN: DE74 4306 0967 7003 1339 00  
BIC: GENO DE M 1 GLS

**Sitz / place:** Aalen  
Genossenschaftsregister Nr. 720025  
Registergericht / register court: Ulm  
Steuer Nr./tax nb. DE 50072/13124